

# Alles Wiese oder was?

## Blühende Naturparke

15.03.19

Forum Blühender Naturpark  
Naturpark Stromberg-Heuchelberg

**Lilli Wahli, Projektmanagement Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord**





Naturpark  
Südschwarzwald



Naturpark  
Neckartal-  
Odenwald

# Insektenschwund



Startseite Sendungen Über uns Faktencheck Service Kontakt Gästebuch

Sendung vom 04.12.2017



## Der stille Tod der Bienen - wer vergiftet unsere Natur?

04.12.2017 | 01:15:53 Std. | UT | DGS

Der Streit um Glyphosat zeigt: In der modernen Landwirtschaft geht ohne Chemie nichts mehr. Wie gefährlich ist das? Sterben bei uns wirklich die Insekten durch Agrar-Gifte und Monokulturen? Und welchen Preis zahlen wir und die... unser billiges Essen? [2. Fassung vom 11.12.2017]

Gästebuch zur Sendung



# Wissenschaft schlägt Alarm: Das Insektensterben ist real

Um mehr als 75 Prozent hat die Biomasse der Fluginsekten in den letzten 27 Jahren abgenommen. Das sagt eine kürzlich veröffentlichte Studie. Auch in Graubünden ist das Insektensterben längst Realität.

von Angela Gross  
Wenn man vor 30 Jahren mit dem Auto von Chur nach Zürich fuhr, musste man danach die Windschutzscheibe regelmäßig abkratzen, weil so viele Insekten drauf klatschten. Heute sei dies kaum noch der Fall, meint Christoph Meier, der seit 40 Jahren im Kanton Graubünden Arbeitsgruppe im Kantonsratsamt leitet. Auch Peter Weidmann von der Insektenforschungsgruppe im Chur auch



zid, das DDT, fast dazu geführt, dass Wanderfalken, Sperber und Habichte ausgestorben wären, erinnert sich Meier. «Das Gift tötete primär die Insekten. Vögel haben dann die toten Insekten gefressen, wobei das Gift in den Organismus der Vögel gelangte und zu Stoffwechselstörungen führte. Zahlreiche Schalen, was zu erheblichen Bestandeseinbrüchen führte. Erst als das DDT verboten wurde, konnten sich die Bestände wieder erholen. Insekten brauchen Pflanzen und umgekehrt. Die Veränderung und Zerschneiden der Lebensräume sind die Hauptursachen für das Insektensterben», sagt Meier. Weidmann weist auf Meier hin, dass es immer wichtiger sei, den Lebensraum zu erhalten und die Vielfalt zu stärken. Insekten sind ein wichtiger Bestandteil der Natur und haben eine wichtige Rolle in der Ökologie zu spielen.

## Die Krefelder Studie

- Die Insekten wurden in Naturschutzgebieten gesammelt und gewogen
- 63 Flächen in der Zeit von 1989 bis 2016
- Der gesammelte Datensatz ist der einzige dieser Art in Deutschland

**More than 75% decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas**

Hallmann CA, Sorg M, Jongejans E, Siepel H, Hofland N, Schwan H, et al. (2017) More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. PLoS ONE 12 (10): e0185809. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809>



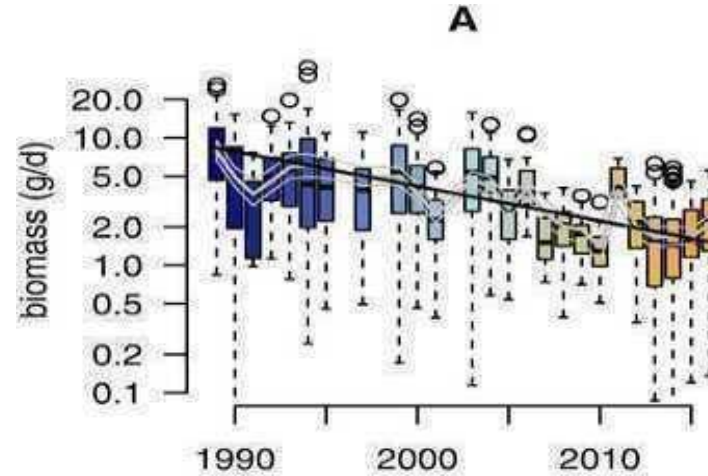
Hallmann CA, Sorg M, Jongejans E, Siepel H, Hofland N, Schwan H, et al. (2017) More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. PLoS ONE 12 (10): e0185809. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809>



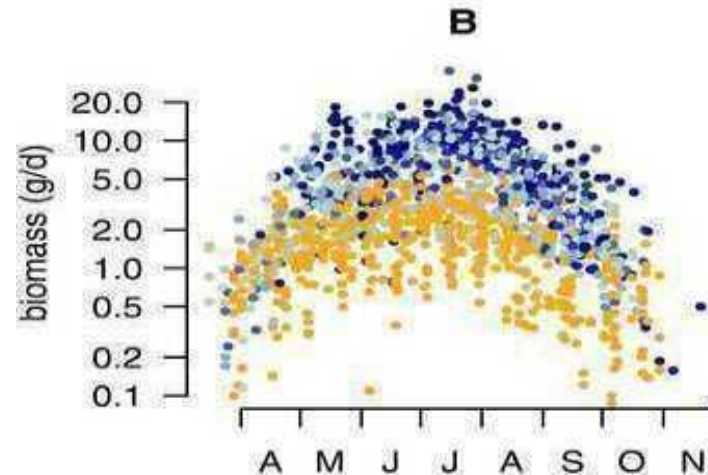
Dieses Projekt wurde im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

[www.bluehende-naturparke.de](http://www.bluehende-naturparke.de)

## Entwicklung Biomasse



## Jahresverteilung Biomasse



Hallmann CA, Sorg M, Jongejans E, Siepel H, Hofland N, Schwan H, et al. (2017) More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas. PLoS ONE 12 (10): e0185809. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809>

## Ergebnisse der Krefelder Studie

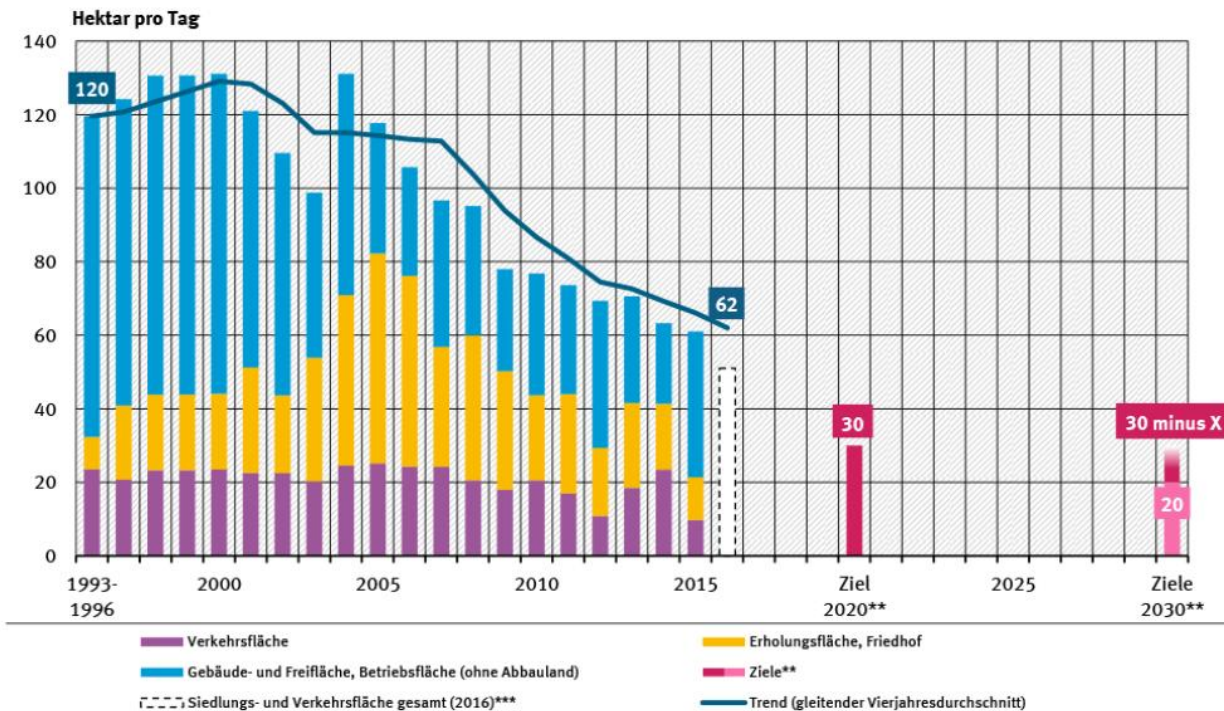
- Generell weniger Individuen
- Vielfalt geht zurück
- Spezialisierte Arten verlieren
- Generalisten scheinen zu profitieren

# Gründe für den Insektenrückgang

1. Landnutzungswandel / intensive Bodennutzung
2. Chemische Belastung
3. U.v.m.

# Intensive Bodennutzung

Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche\*



\* Die Flächenerhebung beruht auf der Auswertung der Liegenschaftskataster der Länder. Aufgrund von Umstellungsarbeiten in den Katastern (Umschlüsselung der Nutzungsarten im Zuge der Digitalisierung) ist die Darstellung der Flächenzunahme ab 2004 verzerrt.

\*\* Ziel 2020: "Klimaschutzplan 2050"; Ziele 2030: "30 minus x" Hektar pro Tag: "Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Neuauflage 2016"; 20 Hektar pro Tag: "Integriertes Umweltprogramm 2030"

\*\*\* Ab 2016 entfällt aufgrund der Umstellung von automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB) auf das automatisierte Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) die Unterscheidung zwischen "Gebäude- und Freifläche" sowie "Betriebsfläche ohne Abbau-land". Außerdem treten im Jahr 2016 aufgrund von Umgruppierungen zwischen Nutzungsarten gravierende statistische Artefakte auf, sodass es weder sinnvoll ist, die Aufteilung der SV-Flächen-Änderung auf Verkehrsflächen, Erholungsflächen und Bau- und Betriebsflächen anzugeben, noch einen Zahlenwert für die Veränderung der SV-Fläche insgesamt im Jahr 2016 zu nennen. Für das Jahr 2016 hat das statistische Bundesamt deshalb nur der Wert für den 4-Jahres-Mittelwert 2013 bis 2016 veröffentlicht.

Quelle: Werte aus Statistisches Bundesamt 2017, Fachserie 3 Reihe 5.1. 2016. Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung vom 15.11.2017; Quelle für 2016: Eigene Berechnungen des Umweltbundesamtes





## Intensive Bodennutzung

- Durchschn. tägl. Flächenverbrauch 62 ha
- Zerschneidung der Landschaft
- Landwirtschaft muss sich betriebswirtschaftlich orientieren

 Insekten sind empfindlich wg. kurzem Lebenszyklus & geringer Mobilität

## Lebensraum Heuwiese

- Wiesen sind „Hotspots“ der Bio-Diversität
- Vielfalt kann je nach Wiesentyp sehr unterschiedlich ausgeprägt sein
- Vielfalt nicht nur unter Pflanzen, sondern insbesondere
  - auch bei Insekten und Vögeln, die auf Wiesen angewiesen sind
- 98 % der Heuwiesen sind verschwunden!!! Und damit der Lebensraum der aller ursprünglichen Wiesenbewohner!



Naturpark  
Südschwarzwald



Naturpark  
Neckartal-  
Odenwald

# Blühende Naturparke



Dieses Projekt wurde im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

[www.bluehende-naturparke.de](http://www.bluehende-naturparke.de)



Naturpark  
Südschwarzwald



Naturpark  
Neckartal-  
Odenwald

## Geschichte des Projekts:

- 2013: Naturpark Südschwarzwald
- 2016: Naturpark Schwarzwald Mitte / Nord
- 2017: Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald
- 2018: Mit dem Projekt Blühende Naturparke starten die weiteren vier Naturparke Baden-Württembergs mit dem Projekt Blühender Naturpark



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM  
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

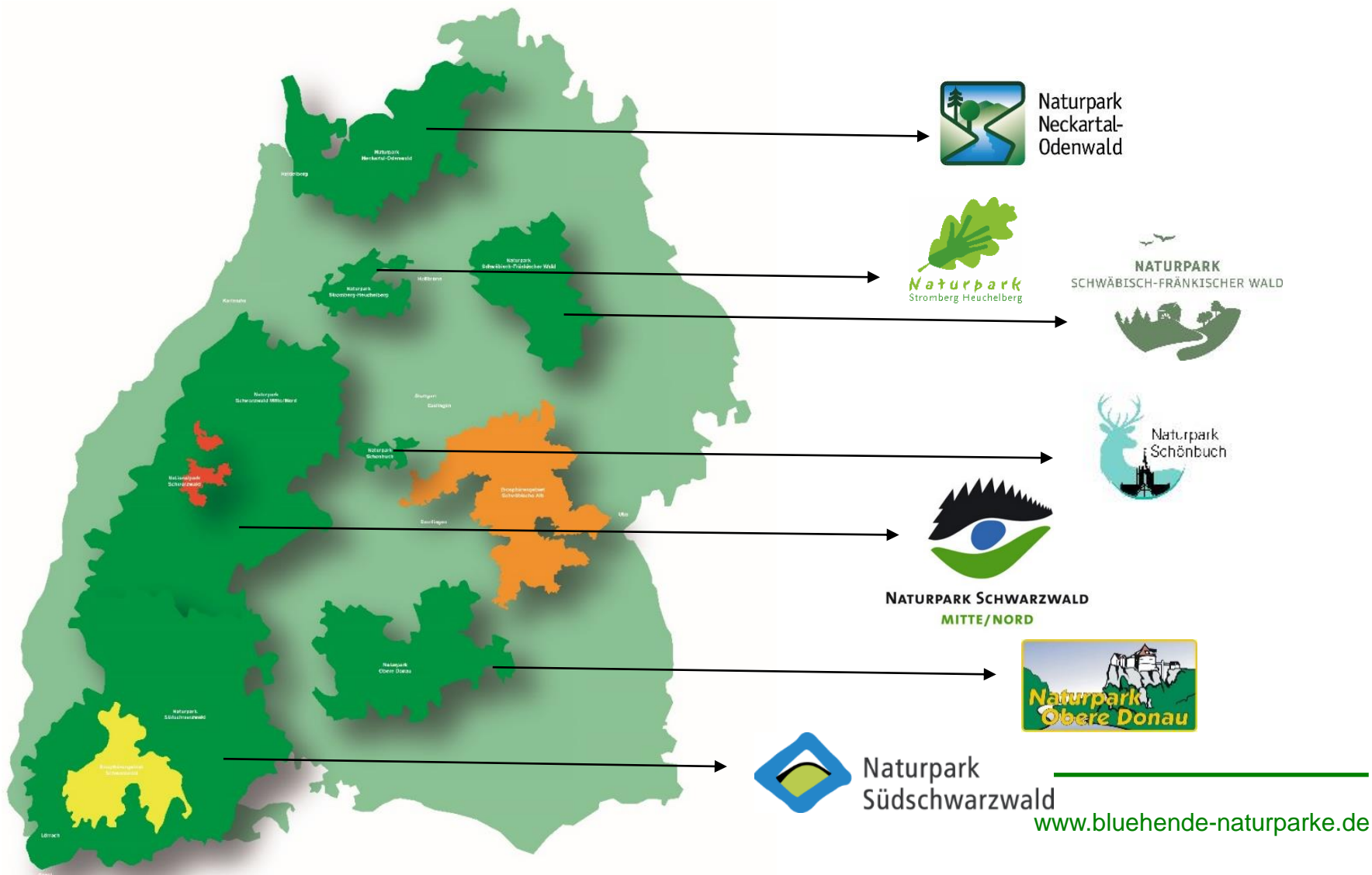
Blühende Naturparke wird gefördert aus dem Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt aus dem Bereich des Ministeriums Ländlicher Raum und Verbraucherschutz.



Naturpark  
Südschwarzwald



Naturpark  
Neckartal-  
Odenwald





# Schwerpunkte der Projekte Blühende Naturparke

1. Für Insekten wird ganzjährig Lebensraum und ein reichhaltiges und vielfältiges Nahrungsangebot geschaffen
2. Bildungsauftrag: Verständnis für Fluginsekten und deren Interessen schaffen



Dieses Projekt wurde im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

[www.bluehende-naturparke.de](http://www.bluehende-naturparke.de)

## Schwerpunkt 1: Flächenanlage

Anforderungen an die Flächen:

- Pollenversorgung und Nektarversorgung
- Pflanzen für spezialisierte Insekten
- Fraßpflanzen für Schmetterlingsraupen
- Brutmöglichkeiten
- Überwinterungsmöglichkeiten
- Vernetzung der Habitate
- **Mehrjährige Ruhe auf der Fläche!!**



Eisenhut

## Schwerpunkt 1: Flächenanlage

- Pollenversorgung und Nektarversorgung
  - Jeder Quadratmeter zählt
- Vernetzung der Habitate
  - Trittsteine schaffen
- Pflanzen für spezialisierte Insekten, Schmetterlingsraupen
  - Mehrjährige, heimische Wildblumen & -gräser in natürlicher, standortangepasster Zusammensetzung
- Brutmöglichkeiten & Überwinterungsmöglichkeiten
  - Ökologisches Pflegemanagement, offene Bodenstellen




## Schwerpunkt 2: Bildungsauftrag

Ziel: Sensibilisierung der Bevölkerung

- Fachartikel / Pressearbeit
- Soziale Medien
- Einsatz mit Kindergärten/Schulen
- Auftritt auf öffentlichen Veranstaltungen



 [bluehende-naturparke.de](http://bluehende-naturparke.de)



bluehendenaturparke



Blühende Naturparke

## Schwerpunkt 2: Bildungsauftrag



## Schwerpunkt 2: Bildungsauftrag



## Schwerpunkt 2: Bildungsauftrag



## Schwerpunkt 2: Bildungsauftrag





Naturpark  
Südschwarzwald



Naturpark  
Neckartal-  
Odenwald

## Weitere Ziele des Projekts:

- ✓ Intensivierung der Zusammenarbeit der 7 Naturparke BWs
- ✓ Gemeinsamer Auftritt in der Öffentlichkeit
- ✓ Aufgaben bündeln
- ✓ Vereinheitlichung der Flächenbetreuung
- ✓ Intensivierung der Fortbildung der Flächenbesitzer/-betreuer

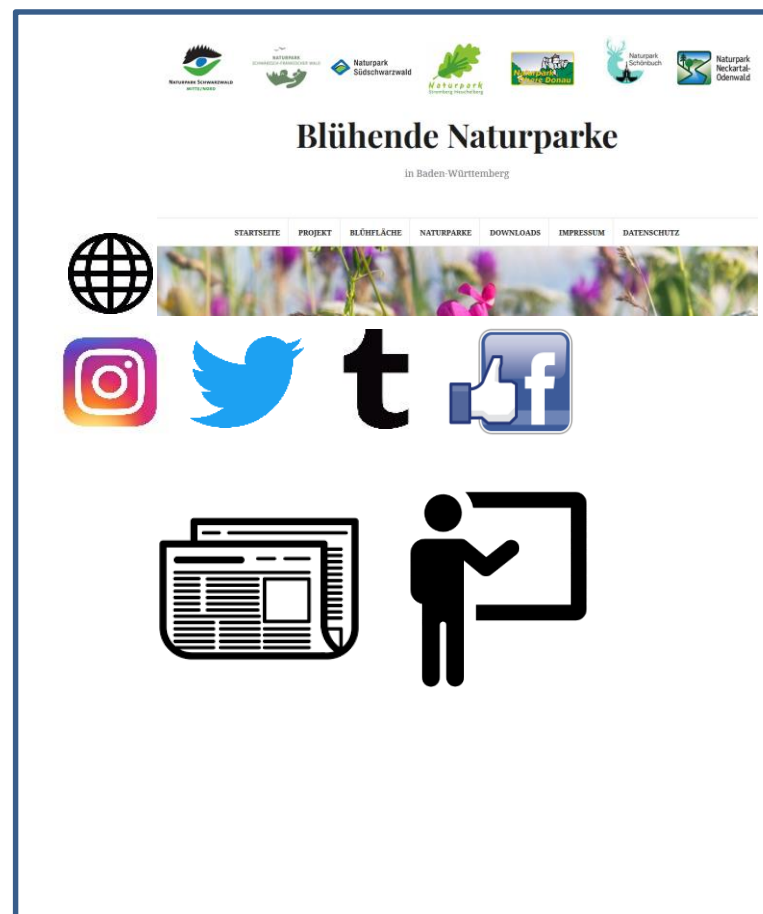


Dieses Projekt wurde im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

[www.bluehende-naturparke.de](http://www.bluehende-naturparke.de)

## Arbeitspakete Blühende Naturparke

- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung
- Entwicklung eines Leitfadens zur Durchführung des Projektes „Blühender Naturpark“
- Entwicklung von regional typischem Saatgut
- Evaluierung





## Arbeitspakete Blühende Naturparke

- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung
- **Entwicklung eines Leitfadens zur Durchführung des Projektes „Blühender Naturpark“**
- Entwicklung von regional typischem Saatgut
- Evaluierung





## Arbeitspakete Blühende Naturparke

- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung
- Entwicklung eines Leitfadens zur Durchführung des Projektes „Blühender Naturpark“
- **Entwicklung von regional typischem Saatgut**
- Evaluierung



## Arbeitspakete Blühende Naturparke

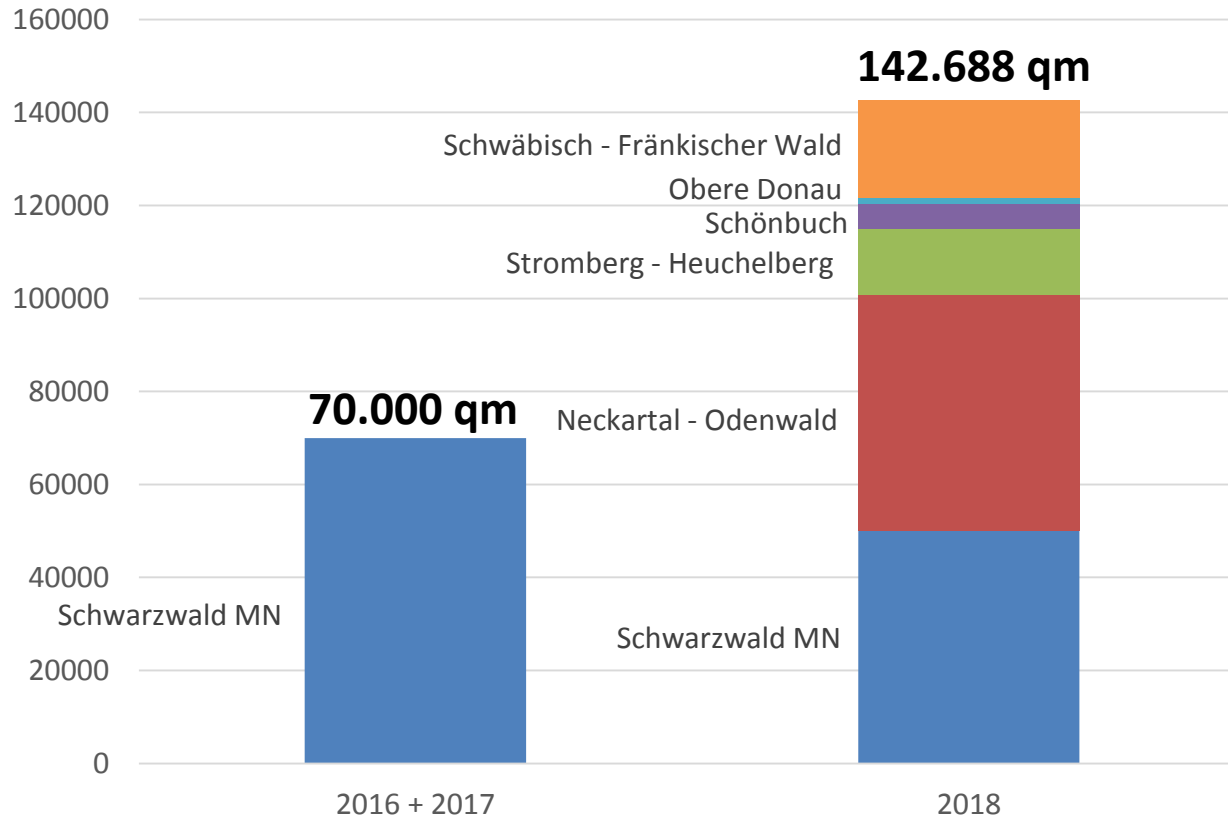
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung
- Entwicklung eines Leitfadens zur Durchführung des Projektes „Blühender Naturpark“
- Entwicklung von regional typischem Saatgut
- **Evaluierung**



## Gute Gründe für die Projektteilnahme:

1. Engagement gegen den Insektenschwund und Klimawandel
2. Anlage gebietsheimischer Pflanzen besonders wertvoll
3. Naturnahe Grünflächen mit guter Öffentlichkeitsarbeit =  
gutes Image + Vorbildfunktion
4. Langfristig kostengünstiger (Pflege & Anlage)
5. Sensibilisierung der Bürger/innen (Kindergärten und Schulen)
6. Umstellung einzelner Flächen bringt Erfahrungen und  
minimiert das Risiko

## Erfolge des Projekts:



**Insgesamt Flächenanlage der Blühenden Naturparke: > 212.688 qm**



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit



Dieses Projekt wurde im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Stärkung der biologischen Vielfalt mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert.

[www.bluehende-naturparke.de](http://www.bluehende-naturparke.de)